Presseschau vom 07.12.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa ein.
Zur besseren Unterscheidun der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet.
Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer nationalistischer Gruppierungen haben heute Abend mit dem Beschuss von frontnahen Siedlungen am südöstlichen Rand von Gorlowka begonnen. Dies teilte heute eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der DVR mit.
„Um 20:10 haben ukrainische Truppen das Feuer auf die Siedlung des Gagarin-Schachtes, Shelesnaja Balka, Schirokaja Balka und Oserjanowka eröffnet“, sagte der Gesprächspartner Agentur.
Er fügte hinzu, dass der Gegner von den Positionen im Gebiet von Nowgorodskoje unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 120mm, Abwehrgeschützen, Panzertechnik, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen schießt. Nach Information der Quelle wurden auf die Ortschaften mindesten 10 Granatgeschosse abgeschossen.

News-front.info: Die ultrarechten türkischen Nationalisten, sogenannte „Graue Wölfe“ wirken bei der Krim-Blockade mit
Die ultrarechten türkischen Nationalisten aus der Gruppierung „Graue Wölfe“ wurden unter den Teilnehmern der Krim-Blockade gesichtet. Dieses Foto hat Lenur Isljamow, der Koordinator der Blockade, veröffentlicht.
„Türkische Patrioten aus der Organisation „Bozkurtkar, Turk ulkuculeri“, im Volksmund einfach „graue Wölfe“ haben uns bei der Blockade besucht. Der Ring der Blockade zieht sich enger“, schreibt Lenur Isljamow auf seiner FB-Seite zu dem Foto.
Diese Gruppierung wird selbst von den westlichen Medien verpönt. Im Jahre 1984 verübte diese Gruppierung in Koordination mit dem türkischen Geheimdienst einen Bombenanschlag auf das Alfortville-Völkermordmahnmal in Paris – eine Gedenkstätte für die Opfer des Völkermordes an den Armeniern. Dabei wurden 13 Menschen verletzt, zwei von ihnen

schwer. Der Verfassungsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen wirft der deutschen Sektion vor, dass sie zu einer „Entstehung einer Parallelgesellschaft in Europa beitrage“ und die Integration der türkischstämmigen Migranten in Deutschland erschwere.

http://de.news-front.info/wp-content/uploads/2015/12/12321120_1529898687.jpg

Dan-news.info: Die Aufklärung der DVR hat einen Beschuss der ukrainischen Truppen auf ihre eigenen Positionen nördlich von Gorlowka festgestellt. Dies teilte eine Quelle mit, die mit der Situation vertraut ist.
„Etwa vor einer Stunde haben ukrainische Truppen das Feuer auf ihre eigenen Positionen eröffnet, die im Bereich der Ortschaft Bachmutka (ein Teil der Siedlung Sajzewo, Anm. DAN) liegen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Er fügte hinzu, dass nach vorläufigen Informationen die Soldaten Granatwerfer des Kalibers 120mm verwenden.
Im Verteidigungsministerium der DVR wurde bemerkt, dass die ukrainische Seite mehrfach das eigene Territorium beschossen hat, um im Weiteren die Soldaten der Milizen des Bruchs der Minsker Vereinbarungen zu beschuldigen.

Vormittags:

De.sputniknews.com: Vier tote syrische Militärs durch Luftangriff der US-Koalition
Bei einem Luftangriff der US-geführten Anti-IS-Koalition auf ein Munitionslager der syrischen Armee im Gouvernement Deir ez-Zor im Osten Syriens sind mindestens vier syrische Soldaten getötet und weitere 16 verletzt worden, wie eine Quelle der syrischen Regierungstruppen gegenüber RIA Novosti sagte.
„Außerdem wurden zwei Panzer beschädigt“, so der Informant….

http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30581/96/305819621.jpg

De.sputniknews.com: Syrien protestiert bei UN gegen Angriff der US-Koalition auf Armeelager
Nach dem Luftangriff der US-geführten Koalition auf ein Munitionslager der syrischen Armee hat das Außenministerium in Damaskus beim UN-Sicherheitsrat eine Protestnote eingereicht. Bei dem Angriff waren mehrere syrische Soldaten getötet worden.
Nach Angaben des syrischen Außenministeriums feuerten vier Kampfjets der Koalition am Sonntagabend neun Raketen auf das Lager. Dabei wurden drei Menschen getötet und 13 weitere verletzt.„Syrien verurteilt den Aggressionsakt der US-geführten Koalition scharft, zumal dieser der UN-Charta widerspricht“, so das syrische Außenamt. Die Behörde setzte nach eigenen Angaben den UN-Generalsekretär Ban Ki-moon über den Vorfall in Kenntnis. Wie die Nachrichtenagentur RIA Novosti aus syrischen Regierungskreisen erfuhr, wurden bei dem Angriff zudem zwei syrische Panzer beschädigt.…

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer nationalistischer Formationen haben in der letzten Nacht auf die frontnahe Zone am nördlichen Rand der Hauptstadt der DVR insgesamt 94 Granatgeschosse, Panzer- und Artilleriegeschosse abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der DVR mit.
„In der Nacht wurden von ukrainischen Bataillonen auf die Siedlungen, die nördlich von Donezk liegen, 79 Granatgeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. „Außerdem wurden 11 Schüsse mit Panzerwaffen und vier mit D30-Haubitzen von Seiten des Gegners registriert“.
Er fügte hinzu, dass sich unter dem Feuer der Straftruppen auch das Dorf Spartak, die Siedlung Shabitschewo, das Gebiet des Volvo-Zentrums und das Territorium des Donezker Flughafens befanden.
Zuvor war mitgeteilt worden, dass am Abend des 6. Dezember die nördlichen und westlichen Außenbezirke von Donezk und die Umgebung von Gorlowka beschossen wurde.

De.sputniknews.com: Konflikt mit Russland: Türkei will nun ukrainische Panzer modernisieren
Nach dem Bruch mit Russland wendet sich die Türkei der Ukraine zu: Mit dem Kiewer Rüstungskonzern Ukroboronprom will der türkische Waffenbauer Aselsan Kampfpanzer modernisieren.
Nach Angaben des Militärmagazins "Defense News" nahm Aselsan Verhandlungen mit Kiew auf, nachdem die Beziehungen der Türkei mit Russland an einem neuen Tiefpunkt angelangt waren. Die Türkei hatte im November einen russischen Kampfjet abgeschossen, als dieser Angriffe gegen die Terrormiliz Daesh (auch "Islamischer Staat", IS) flog. Daraufhin verhängte Russland wirtschaftliche Sanktionen gegen Ankara.
Aselsan will gemeinsam mit der Ukraine aktive Schutzsysteme für Panzer bauen und die ukrainischen Schützenpanzer mit eigenen Zielgeräten ausstatten. Auch die ukrainische

Regierung, die durch den Umsturz 2014 die Macht übernommen hat, stuft Russland als Feind ein.
Die türkische Firma baut unter anderem Störsender des Typs Koral, die die Türkei in der vergangenen Woche an die türkische Grenze verlegt hat – als Reaktion auf die Stationierung des russischen Flugabwehr-Raketensystems S-400 im nordsyrischen Latakia. Obwohl Koral mit einer Reichweite von 150 Kilometern Latakia „abdeckt", zweifeln Experten daran, dass die türkische Störanlage den russischen S-400 „blind" machen könnte.

Dan-news.info: Die DVR hat aus Russland zehn landwirtschaftliche Maschinen für die Ernte von Futterpflanzen für das Vieh erhalten. Dies teilte der Landwirtschaftsminister der DVR Maxim Sawenko mit.
„Wir haben aus der RF zehn Futtererntemaschinen erhalten. Im nächsten Jahr werden diese Maschinen sofort für die Grünfutterernte eingesetzt werden", sagte der Minister.
Der Minister sagte, dass die Maschinen ausschließlich für die Heuernte vorgesehen sind.
Nach Angaben des Pressedienstes des Ministeriums sind es neue Maschinen und sie wurden über den ganzen Herbst hinweg in die Republik geliefert. Der Hersteller wurde nicht angegeben.
Wir ergänzen, dass zu Beginn des Herbstes 2015 die DVR als humanitäre Hilfe aus der RF 150 landwirtschaftliche Maschinen erhalten hat: 30 Mähdrescher, 20 Traktoren und 100 Anhängergeräte. Damals hatte der Landwirtschaftsminister mitgeteilt, dass die Technik aus Russland in die Maschinen-Technik-Stationen des staatlichen Unternehmens „AgroDonbass" kommen, das zum Bereich des Landwirtschaftsministeriums gehört. Von dort aus werden die Maschinen an die Landwirte ausgeliehen.

Ukrinform.ua: Der Präsident Petro Poroschenko betonte, dass er nicht zulassen wird, dass auf die Ukraine im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der Freihandelszone mit der Europäischen Union Druck ausgeübt oder sie erpresst wird. Die Freihandelszone wird ab dem 1. Januar 2016 funktionieren.
Das sagte er im Interview mit ukrainischen Fernsehsendern.
„Das hängt ausschließlich von der Position der Ukraine, als einem souveränen Staat, und der Europäischen Union ab. Wenn jemand möchte, dass wir in Moskau, im Kreml um die Erlaubnis für die Einführung der vertieften und umfassenden Freihandelszone bitten, das wird nicht passieren. Wir lassen uns nicht erpressen", zitiert Poroschenko sein Pressedienst.
Der Präsident erinnerte daran, dass Russland bereits seit 2013 den Zugang der ukrainischen Waren zu russischen Märkten beschränkt hat. „Russland trifft entsprechende Entscheidung, schade, aber wir müssen eine adäquate Antwort demonstrieren", sagte er.
Das ukrainische Staatsoberhaupt teilte mit, dass bei seinem Besuch in Brüssel am 16.-17. Dezember die Verhandlungen mit der Europäischen Union über das visafreie Regime, die Einführung der Freihandelszone, Sicherheit und Energiefragen geplant sind.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal Ortschaften der LVR beschossen, die im Slawjanoserbskij-Bezirk liegen. Dies teilte eine offizielle Quelle im Zivilschutzministerium der LVR mit.
So wurde am Sonntag, den 6. Dezember, um 18:40 ein Beschuss der Sommerhaussiedlung der Lenin-Fabrik mit Schusswaffen und Handgranaten aus Richtung Stschastje festgestellt.
Um 21:25 wurde von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte das Dorf Smeloje mit Abwehrgeschützen 3U-23-2 beschossen sowie mit Granatwerfern des Kalibers 82mm.
„Tote, Verletzte, zerstörte Objekte gibt es nicht", teilte das Zivilschutzministerium mit.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Krim-Streit: Poroschenko überrascht mit neuer Erklärung
Petro Poroschenko will offenbar mit allen Mitteln verhindern, dass sich das Thema Krim in der Öffentlichkeit abschleift. Nun behauptet der ukrainische Präsident, Russland wolle die

Schwarzmeerhalbinsel mit Siedlern aus Sibirien überfluten.
Russlands Präsident Wladimir Putin schicke Menschen aus Sibirien auf die Krim, sagte Poroschenko in einem Interview gegenüber ukrainischen Medien. „Für Putin ist die Krim ein Territorium, das mit Sibiriern bevölkert werden muss. Diese werden jetzt im Eiltempo dorthin transportiert“.
Im selben Interview, das auf der Webseite des ukrainischen Staatschefs veröffentlicht wurde, warf Poroschenko Putin vor, die Krim in eine „große Militärbasis“ verwandeln zu wollen. Er selbst werde alles in seiner Kraft stehende tun, um die Krim zurück in die Ukraine zu holen, versprach Poroschenko.
Das „Politico“-Magazin hatte vor rund einer Woche gemutmaßt, die Regierung in Kiew fürchte, dass der Westen die Krim als russisch anerkennen würde, sollte die Schwarzmeer-Halbinsel von der internationalen Agenda verschwinden….

http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30624/47/306244750.jpg

Dan-news.info: Die OSZE-Mission hat einen Ort für die Installation einer zweiten Web-Kamera im Bereich des Donezker Flughafens festgelegt. Wie ein Korrespondent vom Ort des Geschehens berichtet, wurde entscheiden, die Kamera im Inneren des Lüftungsschachtes des Bergwerks „Oktjabsrskij Rudnik“, das an den Flughafen angrenzt, anzubringen.
„Das genannte Territorium ist nicht für Kämpfe geschaffen. Das Bergwerk hat den Lebensunterhalt der Bürger, der Bevölkerung der Region gesichert. Wir werden beide Seiten bei der Herstellung eines Waffenstillstands unterstützen, damit die Zivilisten in die Ortschaften Spartak und Peski zurückkehren können“, sagte der stellvertretende Leiter der OSZE-Mission Alexander Hug, der heute zusammen mit Kollegen zur Inspektion im Gebiet des Flughafens eintraf.
Heute hat Hug Details der Installation der Videokamera mit dem Leiter des Stabs des ersten Armeekorpus des Verteidigungsministeriums der DVR Ruslan Jakubow erörtert. Die Kamera wird einen Beobachtungswinkel von 360 Grad haben. Vertreter der OSZE sagten, dass eine analoge Kamera auf dem von den ukrainischen Truppen kontrollierten Territorium installiert wird.

Ukrinform.ua: Der Premierminister der Ukraine, Arsenij Jazenjuk, hat an die EU appelliert, das Projekt der russischen Gaspipeline Nord Stream-2 zu blockieren.
Das erklärte er nach der zweiten Sitzung des Assoziationsrates EU-Ukraine in Brüssel, berichtet der Ukrinform-Korrespondent.
„Wir appellieren an unsere europäischen Partner, Nord Stream-2 streng zu überprüfen. Wir sind der Meinung, dass dieses Projekt blockiert werden muss, denn es entspricht den Interessen weder der Europäischen Union noch der Ukraine“, sagte der ukrainische Ministerpräsident.
Ihm zufolge nimmt dieses Projekt der Ukraine, der Slowakei und Polen Milliarden von Dollar

Einnahmen, schwächt in der EU die reale Konkurrenz auf dem Energiemarkt und erhöht das Monopol des russischen Gazprom.

De.sputniknews.com: Bruch mit Russland: Türkei schätzt Verluste auf neun Milliarden Dollar
Das angespannte Verhältnis mit Russland kann die Türkei laut Vizepremier Mehmet Simsek im schlimmsten Fall etwa neun Milliarden Euro kosten, berichtet die Reuters. Die gegenwärtige Lage wird höchstwahrscheinlich zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung des Landes um 0,4 Prozent.
Die Regierung könne im Rahmen der Erhöhung des Mindestlohns Maßnahmen zur Verbesserung der Lage treffen, obwohl sie nicht bereit sei, alle Ausgaben im Rahmen dieser Reform zu übernehmen, sagte Simsek weiter.
Früheren Meldungen nach betrachtet die Türkei die Wirtschaftssanktionen seitens Russlands als unzweckmäßig.
Simsek sagte weiter, die Regierung könne im Rahmen der Erhöhung des Mindestlohns Maßnahmen zur Verbesserung der Lage treffen, obwohl sie nicht bereit sei, alle Ausgaben im Rahmen dieser Reform zu übernehmen.
Zuvor war berichtete worden, dass die Türkei die Wirtschaftssanktionen seitens Russlands als unzweckmäßig betrachtet. Laut dem Außenminister Mevlüt Cavusoglu werden die Sanktionen Auswirkungen auf die Wirtschaften beider Länder haben und das russische Volk werde die negativen Folgen ebenso wie das türkische Volk spüren.
Der Hintergrund für die angespannte Situation zwischen beiden Ländern ist der Abschuss eines russischen Frontbombers Su-24 durch die türkischen Luftstreitkräfte in der syrischen Küstenprovinz Latakia am 24. November. Dabei behauptete die türkische Regierung, das Flugzeug habe den türkischen Luftraum verletzt. Moskau widerspricht dem entschieden, der Frontbomber habe sich ausschließlich im Luftraum Syriens befunden.

Dan-news.info: Die OSZE-Mission plant eine Videokamera unmittelbar auf dem Territorium von Schirokino zu installieren, das an der Kontaktlinie im Süden der DVR liegt.
„Wir planen eine Videokamera in Schirokino selbst zu installieren. Wir kümmern uns darum, dass diese Kamera eine unabhängige Stromversorgung hat und es uns erlauben wird, die Lage rund um die Uhr zu beobachten“, sagte Hug gegenüber Journalisten.
Er sagte, dass die Installation der Kamera durch die Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung und die großflächigen Zerstörungen in dem frontnahen Dorf erschwert ist. Auch die Zahl der Kameras steht noch nicht fest.
„Klar ist eines: auf beiden Seiten wird die gleiche Anzahl installiert“, fügte der Leiter der Mission hinzu.
Zuvor war mitgeteilt worden, dass eine Videobeobachtung der OSZE bereits im Testmodus am Rand von Schirokino begonnen wurde.

Dan-news.info: Die letzte Nacht verlief an der gesamten Kontaktlinie angespannt, erklärte heute der Leiter des Stabs des Verteidigungsministeriums der DVR Ruslan Jakubow.
„Diese Nacht war an der gesamten Kontaktlinie angespannt. Die ukrainischen Streitkräfte haben mit Granatwerfern, Panzertechnik, Panzern und Schusswaffen geschossen“, sagte er.
Jakubow erinnerte daran, dass gestern in der Ukraine der Tag der Streitkräfte begangen wurde.
„Ich weiß nicht, ob das mit dem gestrigen Feiertag in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte und möglichem Alkoholmissbrauch zu tun hat“, fügte Jakubow hinzu.

De.sputniknews.com: Wozu braucht Katar sowjetische Bomben? Hacker enthüllen Geheimdeal mit Ukraine
Die Ukraine will Katar sowjetische Fliegerbomben verkaufen, behauptet Cyber-Berkut. Nach Angaben der Hacker, die die Computer eines ukrainischen Rüstungskonzerns aufgebrochen haben wollen, ist die Golf-Monarchie bereit, tief in die Tasche zu greifen, um die Waffen aus der Zeit des Kalten Krieges in ihren Besitz zu bringen.
Für jede Bombe des Typs OFAB-250-270 würde Katar 2100 US-Dollar zahlen, berichtet Cyber-Berkut und veröffentlicht als Beleg die angebliche Korrespondenz der ukrainischen

Firma Speztechnoexport (Tochter des staatlichen Rüstungskonzerns Ukroboronprom). Demnach tritt die polnische Firma Level 11 bei dem Bombendeal als Vermittler auf. Dass Katar den dreifachen Marktwert zahle, könnte dafür sprechen, dass das arabische Emirat die Bomben dringend benötige, so die Hacker. Wozu Katar die Bomben braucht, bleibt jedoch unklar. Die Luftwaffe des Golfstaates ist mit französischen Kampfflugzeugen Dassault Mirage 2000 und deutsch-französischen Alpha Jets ausgerüstet, die mit der sowjetischen Munition nicht kompatibel sind. Die russische Luftwaffe setzt diese Bomben gegen die Terrororganisation Daesh ("Islamischer Staat") in Syrien ein.

http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30624/60/306246020.jpg

Dan-news.info: Die Inspektion des stellvertretenden Leiters der OSZE-Mission Alexander Hug im Bereich des Donezker Flughafens verlief heute unter dem Geräusch von Schüssen von den ukrainischen Positionen, berichtet ein Korrespondent.
Die Vertreter der internationalen Organisation haben die Kanonade mit keinem Wort kommentiert. Um welche Art von Waffen es sich genau handelt – Artilleriegeschütze oder Granatwerfer – wurde nicht genauer angegeben.
Wie zuvor mitgeteilt wurde, hat heute Hug gemeinsam mit Mitgliedern der Mission das von der DVR kontrollierte Territorium in der Nähe des Donezker Flughafens besucht, wo die OSZE vorschlägt ein Videoüberwachungssystem einzurichten, um Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung festzuhalten.
Der Leiter des Stabs des Verteidigungsministeriums der DVR Ruslan Jakubow bewertete die Anstrengungen der internationalen Organisation zur Installation von Videokameras positiv. „Wir hoffen, dass nach der Installation von Web-Kameras an der gesamten Frontlinie die ukrainischen Streitkräfte mit den Beschüssen aufhören“, sagte der Leiter des Stabs.

Ukrinform.ua: Die Nationalbank der Ukraine (NBU) plant bis Ende des Jahres 2015 1 200 Mitarbeiter zu kündigen.
Das entnimmt man der Präsentation „Reform der Nationalbank der Ukraine: Beispiel des Erfolgs“.
„Seit 2014 sind bereits 5 270 Mitarbeiter (45 Prozent) aus der Struktur der NBU entlassen worden, noch 1 200 sollen bis Ende 2015 (zusammen 55 Prozent) gekündigt werden“, heißt es in der Mitteilung.
Die NBU stellt ferner fest, dass in der Bank 340 Leiter gekündigt wurden, noch fast 100 Leiter erwarten ihre Entlassung.

Dnr-online.ru: Die Frage der Gaslieferungen befindet sich unter fester Kontrolle des Republikoberhaupts. Dies erklärte heute in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR der Bürgermeister von Donezk, das Mitglied der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja

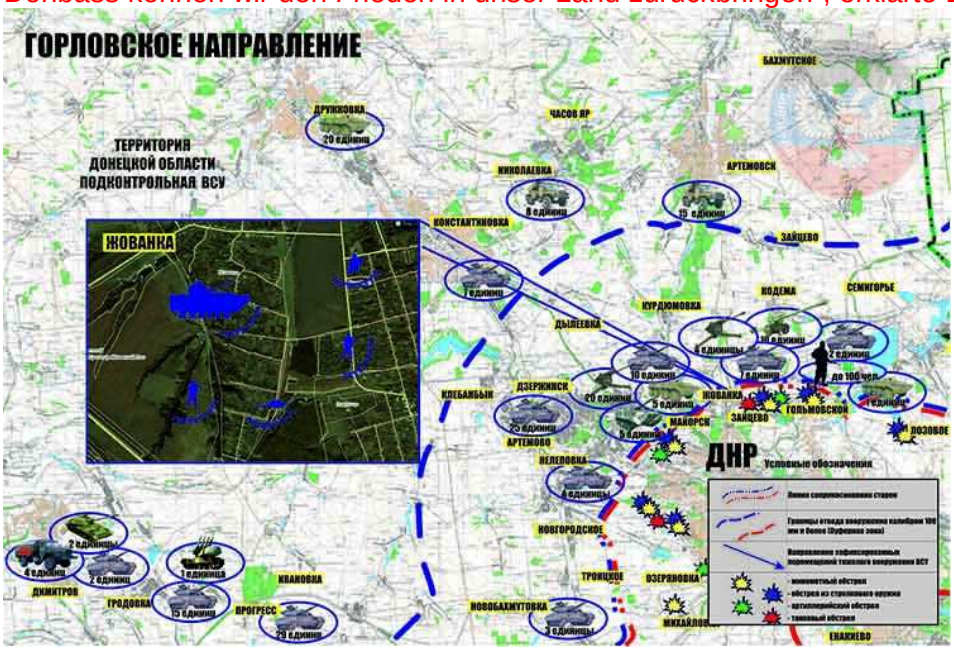
Respublika“ Igor Martynow.
„Wir gehen in die nächste Heizsaison und wir haben Probleme mit den Gaslieferungen. Das war natürlich sehr unerwartet. Wir dachten, dass bei uns alles normal ist und wir konnten uns nicht vorstellen, dass ein anscheinend „befreundetes“ Unternehmen so mit uns umgeht. Und jetzt haben sie uns noch größere Probleme bereitet als die ukrainische Regierung im letzten Jahr. Jetzt durchleben wir jeden Tag und überlegen, gibt es Heizung in den Häusern, Schulen, Kindergärten… Eine andere Sache ist die, dass diese Fragen unter Kontrolle sind. Und das ist das wichtigste. Wir haben ein Team von Verhandlern, es gibt eine Gruppe von Menschen, die sich ständig in Moskau befinden und Verhandlungen über Gaslieferungen führen. Ich weiß, dass sich diese Frage unter der festen Kontrolle des Staatsoberhaupts befindet. Er fordert täglich Daten über den Umfang der Gaslieferungen an. Er versteht das, was täglich in der Hauptstadt und in der ganzen DVR geschieht, in jeder Stadt, wo die Heizsaison läuft. Ich denke, dass die regelmäßigen Schwierigkeiten früher oder später beendet sein werden. Ich hoffe, dass es früher sein wird, denn wir können das nicht weiter herausschieben. Im neuen Jahr wird es diese Probleme nicht mehr geben“, sagte er.

De.sputniknews.com: Iran stellt Russland Milliardenverträge in Aussicht
Nach der Aufhebung der Sanktionen gegen den Iran rechnet Russland mit milliardenschweren Militärverträgen, wie die Zeitung „Iswestija“ unter Berufung auf den Berater des russischen Präsidenten für militärtechnische Zusammenarbeit, Wladimir Koschin, schreibt.
„Die iranische Seite bekundet sehr großes Interesse daran. Ihre Streitkräfte benötigen tatsächlich eine Modernisierung und zwar in allen Richtungen. Da es ein großes Land ist, das große Streitkräfte besitzt, handelt es sich um Milliardenverträge“, zitiert die Zeitung den Präsidentenberater.
Wie zuvor mitgeteilt worden war, beginnt Russland mit den Lieferungen von Fla-Raketenkomplexen S-300 an den Iran.
Russland und der Iran hatten 2007 einen Vertrag über die Lieferung von S-300-Systemen im Wert von rund 900 Millionen US-Dollar abgeschlossen. Doch nach der Verabschiedung der UN-Sanktionen gegen den Iran legte der damalige Präsident Dmitri Medwedew den Raketendeal auf Eis.
Der Iran reagierte mit einer Klage gegen Russland vor einem internationalen Schiedsgericht und forderte 4,2 Milliarden US-Dollar zurück.
Im April 2015 gab der russische Präsident Wladimir Putin einen Erlass über die Aufhebung des Lieferverbots dieser Raketen an den Iran heraus.
Am 14. Juli war in Wien nach mehrmonatigen Verhandlungen ein historisches Abkommen zum iranischen Atomprogramm unterzeichnet worden. Das Papier enthält einen gemeinsamen, umfassenden Handlungsplan, dessen Erfüllung zur Aufhebung der Wirtschaftssanktionen führen soll, die der UN-Sicherheitsrat, die USA und die EU früher gegen den Iran verhängt hatten.
Gemäß dem Handlungsplan verpflichtet sich der Iran, im Reaktor in Arak kein waffenfähiges Plutonium mehr zu produzieren.
Laut Medienberichten rechnet der iranische Präsident Hassan Rouhani mit der Aufhebung der Sanktionen gegen den Iran noch bis Jahresende.
Der Iran werde die mit der Sechsergruppe erzielten Vereinbarungen zum iranischen Atomprogramm jedoch nicht einhalten, sollten die USA neue Sanktionen gegen Teheran verhängen, sagte der iranische Staatschef weiter.

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)
Die Lage in der DVR hat sich in den letzten 24 Stunden stark verschärft. Die ukrainischen Truppen haben zwanzig Mal das Regime der Feuereinstellung verletzt.
„Von denen Positionen der ukrainischen Abteilungen und nationalistischen Bataillone wurden mehr als 100 Granatgeschosse auf das Territorium der Republik abgeschossen. Beschossen wurden Sajzewo, Oserjanowka, Schirokaja Balka, Staromichajlowka, Shabunki, Sachanka, Saitschenko, Sosnowskij, Spartak, das Gebiet von Trudowskije und der Flughafen von

Donezk unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 82 und 120 mm, Panzern und Panzertechnik.
Ich lenke Ihre Aufmerksamkeit darauf, dass in der letzten Woche die ukrainischen Truppen 101 Mal das Regime der Feuereinstellung verletzt haben. Auf Ortschaften der Republik und Positionen der Armee der DVR wurden mehr als 270 Granatgeschosse, darunter 170 vom Kaliber 120 mm und 109 vom Kaliber 82mm abgeschossen sowie 21 Beschüsse mit Panzerwaffen. Alle Daten über Verletzungen wurden den Vertretern des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und der OSZE-Mission übergeben“, teilte Eduard Basurin mit.
Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin Konzentration von Technik entlang der gesamten Kontaktlinie und Verletzungen der Minsker Vereinbarungen zum Abzug schwerer Waffen durch die ukrainische Seite fest.
„In Richtung Gorlowka in den Gebieten der Ortschaften:
Drushkowka – zwölf Einheiten Panzertechnik;
Nikolajewka – acht Mehrfachraketenwerfer „Grad“;
Artjomowsk – fünfzehn Mehrfachraketenwerfer „Grad“;
Konstantinowka – sieben Panzer;
Dsershinsk – 25 Panzer;
Majorsk – 20 D-30-Geschütze, zehn Panzer, zehn Einheiten Panzertechnik;
Sajzewo- sieben Panzer, sechs D-30-Geschütze und fünf Haubitzen „Msta-B“;
Golmowskij – zwei Panzer, eine Einheit Panzertechnik und 100 Mann aus einer Abteilung des „Rechten Sektors“;
Nelepowka – vier Mehrfachraketenwerfer „Grad“;
Dimitrow – zwei Artilleriegeschütze; zwei Panzer und vier Fahrzeuge mit Material und Munition;
Grodowka – ein „Buk“-Abwehrgeschütz und 15 Panzer;
Progress – 29 Panzer;
Nowobachmutowka – drei Panzer;
In Richtung Donezk in den Gebieten der Ortschaften:
Krutaja Balka – vier Artilleriegeschütze, zwei Panzer und sieben Einheiten Panzertechnik;
Kalinowo – acht Panzer;
Sewernoje – fünf Panzer;
Wodjanoje – drei Panzer, eine Einheit Panzertechnik und ein Mehrfachraketenwerfer „Grad“;
Perwomajsoje – 500 Mann aus dem „Rechten Sektor“;
Shelannoje Perwoje – zehn Panzer, 20 Einheiten Panzertechnik;
Wesjoloje – fünf Artilleriegeschütze, 300 Mann aus einer Abteilung des „Rechten Sektors“, sechs Fahrzeuge mit Material und Munition;
Peski – acht Panzer, zehn Einheiten Panzertechnik;
Berestki – 16 Panzer und vier Fahrzeuge mit Material und Munition;
Kurachowo – vier D-30-Geschütze und vier Fahrzeuge mit Munition;
Krasnogorowka – drei Mehrfachraketenwerfer „Grad“, sieben Artilleriegeschütze und Panzertechnik;
Marjinka – acht Panzer, zwei Einheiten Panzertechnik;
Pobeda – drei Mehrfachraketenwerfer „Grad“, vier Artilleriegeschütze, zwei Panzer und vier Einheiten Panzertechnik;
Konstantinowka – zehn Panzer, fünf Einheiten Panzertechnik und zwei Fahrzeuge mit Material und Munition;
Nowomichajlowka – vier Artilleriegeschütze, fünf Panzer, fünf Einheiten Panzertechnik und 300 Mann;
Stepnoje – zwei Mehrfachraketenwerfer „Grad“, zehn Artilleriegeschütze und acht Panzer.
In Richtung Mariupol in den Gebieten der Ortschaften:
Nowognatowka – fünf Mehrfachraketenwerfer „Grad, acht D-30-Geschütze und Haubitzen „Msta B“, dreißig Panzer und Panzertechnik;
Bogdanowka – 15 Panzer und zwei Einheiten Panzertechnik;
Granitnoje – vier Artilleriegeschütze und fünf Fahrzeuge mit Material und Munition;
Mirnoje – zwei Artilleriegeschütze und zwei Fahrzeuge mit Munition;

Nowoalexejewka – vier Mehrfachraketenwerfer „Grad;
Nowoselowka Wtoraja – zwei Artilleriegeschütze und zwei Einheiten Panzertechnik;
Mariupol – vier Mehrfachraketenwerfer „Grad;
Lebedinskoje – vier Panzer und 150 Mann.
Die militärisch-politische Führung der Ukraine kontrolliert die Konzentration der Kräfte und Mittel entlang der gesamten Kontaktlinie, besondere Aufmerksamkeit wird den provokativen Aktionen in Bezug auf die friedliche Bevölkerung und der Armee der DVR geschenkt.
Gegenüber der Weltöffentlichkeit zeigt Kiew seinen Unwillen und das völlige Fehlen eines Verständnisses für die Lösung des Konflikts im Donbass auf friedlichem Weg.
Wir sind gezwungen festzustellen, dass die Aktivitäten der ukrainischen Seite immer mehr in Richtung einer Eskalation des Konflikts gehen. Derzeit führen die militärischen Formationen der Ukraine Aktivitäten des passiven Angriffs durch – es erfolgt die Einnahme von Ortschaften und die gewaltsame Vertreibung der Bevölkerung aus ihren Häuser, die sich in der Pufferzone befinden, dies sind: Pischtschewik, Pawlopol, Gnutowo, Schirokino, Showanka.
Von uns wurden entsprechende Schreiben über alle Verletzungen durch die ukrainische Seite an den Koordinator der Kontaktgruppe in Minsk Martin Sajdik und Vertreter der OSZE-Mission gerichtet. Wir rufen die Teilnehmer des Normannischen Formats auf, die Handlungen Kiews zu bewerten und keine Wiederaufnahme vollwertiger Kämpfe aufgrund grober Verletzungen der Minsker Vereinbarungen durch die Kiewer Regierung zuzulassen.
Nur in einer einheitlich Front mit gemeinsamen Handlungen bei der Lösung des Konflikts im Donbass können wir den Frieden in unser Land zurückbringen“, erklärte Eduard Basurin.



http://dnr-online.ru/wp-content/uploads/2015/12/Gorl_750.jpg
Ein friedlicher Einwohner des Dorfes Shelesnaja Balka am westlichen Rand von Gorlowka ist auf eine Antipanzermine geraten.
„Heute in der ersten Tageshälfte geriet ein Einwohner von Shelesnaja Balka bei Gorlowka auf eine Antipanzermine und starb“.

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer bewaffneter Formationen haben das Gebiet um das Volvo-Zentrum im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk im nördlichen Außenbezirk der Hauptstadt der DVR beschossen. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium mit.
„Um 14:15 haben ukrainische Truppen das Feuer auf das Territorium des Volvo-Zentrums eröffnet, der Beschuss hält an“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.
Er fügte hinzu, dass der Gegner den Kujbyschewskij-Bezirk von den Positionen in Peski aus beschießt und dabei Granatwerfer des Kalibers 82mm anwendet. Derzeit ist von zehn Explosionen auf dem Territorium des Volvo-Zentrums berichtet.

Ukrinform.ua: Die Ereignisse, die in der Ukraine im nächsten Jahr geschehen sollen, werden das Schicksal des Landes für zukünftige Generationen bestimmen.
Solche Meinung hat der US-Vizepräsident Joe Biden in der mit dem Präsidenten Petro Poroschenko gemeinsamen Erklärung nach ihrem Treffen in Kiew zum Ausdruck gebracht.
„Die Ukraine ist wirklich bereit zu nächsten Schritten. Das, was innerhalb des nächsten Jahres geschieht, bestimmt das Schicksal des Landes für zukünftige Generationen. Sie sind an der Kreuzung, wo Sie nicht nur für sich selbst, sondern auch für zukünftige Generationen leisten müssen, und das ist eine sehr große Verpflichtung für den Präsidenten, die Regierung und die Oberste Rada“, sagte Biden.

De.sputniknews.com: Bereits 900 türkische Militärs in Irak einmarschiert
Rund 900 türkische Soldaten sind in die irakische Provinz Nainawa unter dem Vorwand einmarschiert, kurdische Freiwillige auszubilden. Sie befinden sich in einem Camp der Miliz, wie der Gouverneur der Provinz, Nawfal Akub, Sputnik mitteilte.
„Nach meiner Information liegt die Zahl der türkischen Kräfte, die sich in der Provinz befinden, nicht über 900 Soldaten. Sie sind in dem Lager der Miliz im Dorf Dad, Bezirk Shekhan, stationiert“, so Akub.
Wie al-Akub betonte, werde er diese Situation heute bei einem Treffen mit dem türkischen Botschafter besprechen.
„Die Türkei hat die Irak-Krise und die politischen Meinungsverschiedenheiten in der Führungsspitze ausgenutzt“, unterstrich er.
Der irakische Regierungschef Haider al-Abadi hatte zuvor erklärt, dass die türkischen Soldaten, deren Zahl einem ganzen Bataillon entspreche, mit Panzern auf das Territorium seines Landes gerollt seien. In Bagdad wurde diese Aktion als Invasion bewertet und der Abzug der Militärs gefordert. Im Parlament wurde sogar von einer militärischen Gegenantwort gesprochen.
Nach der Version türkischer Medien befinden sich unweit der nordirakischen Stadt Mossul rund 130 türkische Militärs. Sie sie seien dorthin im Zuge der planmäßigen Rotation im Rahmen des seit mehr als zwei Jahren andauernden Programms zur Ausbildung der kurdischen Einheiten (Peshmerga) geschickt worden. Hurriyet Daily News schreibt, dass die Türkei eine ständige Militärbasis in der Region um Bashika in der irakischen Provinz Mossul stationiert hat.
Der irakische Präsident Fuad Masum hat erklärt, dass Ankara die Truppen aus dem Irak abziehen müsse und dass die Handlungen der Türkei das Völkerrecht sowie die irakische Souveränität verletzen.
er Chef des Sicherheitsausschusses des irakischen Parlaments, Hakim al-Zamili, hat verkündet, dass als Gegenantwort auf die türkische Invasion und die Verletzung der Souveränität des Landes sich der Irak an Russland mit der Bitte um eine militärisches Eingreifen wenden könne.

Dan-news.info: Die Beobachter der OSZE-Mission haben vor, die Entwicklung eines direkten Dialogs zwischen den Konfliktseiten im Donbass zur Minimierung der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung zu unterstützen. Dies teilte heute eine informierte Quelle mit.
„In der OSZE-Mission ist geplant, Unterstützung bei der Organisation konstruktiver Absprachen zwischen den Kommandierenden auf beiden Konfliktseiten zu leisten - solche Absprachen sind sowohl per Telefon, Videokonferenz als auch unmittelbar möglich“, erklärte der Gesprächspartner der Agentur.
Er sagte, dass die Vertreter des Kommandos von ukrainischer Seite solche Kontakte nicht als zielführend betrachten.
„Ihrerseits ist die Seite der DVR bereit für einen vollwertigen Dialog mit den Kommandeuren der ukrainischen Abteilungen“, unterstrich die Quelle.

Dan-news.info: Der Lebensstandard in den Dörfern der DVR hat sich entgegen den Informationen der UNO auf Grundlage der Entwicklung des Ackerbaus und der Viehzucht verbessert. Dies erklärten heute die Leiter einer Reihe von Bezirksverwaltungen.

Heute stellte die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO einen Bericht vor, in dem es heißt, dass die Einwohner der Dörfer im Donbass sich aufgrund des bewaffneten Konflikts an der Grenze des Überlebens befinden. Die grundlegenden Ursachen dieser Einschätzungen sind die Migration der Bevölkerung aufgrund von Arbeitssuche, die Schlachtung von Vieh aufgrund von Futtermangel und die Einschränkung von Aussaaten aufgrund eines Mangels an Saatgut und Dünger.
„Die Information entspricht nicht der Wirklichkeit. Im letzten Jahr haben wir 12.000 Hektar mit Winterweizen ausgesät, in diesem Jahr 34.000. Im letzten Jahr hat die Schweinezucht im Bezirk 3000 Tiere erreicht“, sagte der Leiter des Amwrosieskij-Bezirks Nikolaj Tarasenko.
Er erwähnte die positive Dynamik bei der Migration der Einwohner. Nach den Worten Tarasenkos ist seit Dezember 2014 die Bevölkerung des Amwrosieskij-Bezirks um 15.000 gestiegen. Über eine Verbesserung der Lebensqualität der Dorfbewohner sogar im Vergleich zur Vorkriegszeit wurde auch aus den Bezirken Telmanowo und Nowoasowsk der Republik berichtet.
„Die Landwirtschaft war bei uns unter der ukrainischen Regierung fast zerstört, aber jetzt bauen wir sie wieder auf – wir haben Felder besät, sogar die, die sich an der Kontaktlinie befinden. Die Winterkulturen sind nach Plan gekeimt. Es wird Viehzucht betrieben, was es unter der Ukraine hier nicht gab“, unterstrich der Leiter der Bezirksverwaltung von Telmanowo Alexandr Sursjakow.
„Die Menschen sterben nicht an Hunger, das ist sicher. Alles, was ausgesät wurde, ist gekeimt. Was noch nicht abgearbeitet wurde, werden wir in der nächsten Zeit beenden. Der Prozess erfolgt im vollen Lauf. Die Viehzucht ist auch normal entwickelt“, informierte der Leiter des Nowoasowskij-Bezirks Oleg Morgun.
Morgun fügte hinzu, dass für die Kinder der Dorfeinwohner erst in der letzten Woche im frontnahen Dorf Sachanka (nördlich von Schirokino) eine Schule eröffnet wurde, außerdem sind dort alle Heizwerke in Betrieb und es arbeitet vor Ort eine Ambulanz.

De.sputniknews.com: Minister: Programm der Umrüstung russischer Streitkräfte von 2016 auf 2017 verschoben
Das neue staatliche Programm der Umrüstung der russischen Streitkräfte ist von 2016 auf 2017 verschoben worden, wie Russlands Vizeverteidigungsminister Juri Borissow am Montag in Moskau mitteilte.
„Auf Beschluss des Oberbefehlshabers (Wladimir Putin) wird mit der Realisierung dieses Programms entgegen früheren Plänen erst 2017 begonnen. Die Ursache ist eine komplizierte finanzielle und ökonomische Lage 2014-2015 im Land“, sagte der Militär.
Die russische Führung hat 2008 mit einer groß angelegten Militärreform begonnen, deren Schwerpunkt das Umrüstungsprogramm ist. 2010 wurde beschlossen, bis 2020 rund 20 Billionen Rubel (270,3 Milliarden Euro) für die Realisierung des Programms auszugeben. Das Ziel ist, den Anteil moderner Kampftechnik in der russischen Armee auf 70 Prozent zu erhöhen.

Lug-info.com: Pressekonferenz des Oberhaupts der LVR Igor Plotnizkij (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)
Die LVR liefert derzeit keine Kohle in die Ukraine. „Nein, wir liefern keine Kohle auf das Territorium der Ukraine“, sagte Plotnizkij auf eine entsprechende Frage eines Journalisten. Kiew kann die LVR nicht von der Stromversorgung abschneiden und einen vollständigen Stromausfall in der Republik organisieren.
„Sie können es natürlich versuchen, aber das wird nicht funktionieren. Ja, wir werden einige Kapazitätsverluste haben, das ist genau das Ziel“, sagte er auf die Frage, ob Kiew die Republik von der Stromversorgung abschneiden kann, wie dies mit der Krim geschehen ist.
„Eine solche Dauer und ein solches Ausmaß werden sie nicht erreichen können. Und wie die Praxis der Krim gezeigt hat, haben sie sich selbst in eine Situation manövriert, die für sie nicht gut oder gar besser ist. Wir wissen ja, dass auch die Oblaste Cherson und Nikolajewka jetzt selbst an Strommangel leiden, deshalb denke ich nicht, dass sie diese Methode noch einmal verwenden werden“, erklärte Plotnizkij.
„Aber die Worte „Vernunft“, „Logik“ und „Kiew“ passen schwer zusammen“, unterstrich das

Oberhaupt der LVR.
Die Kiewer Truppen sind nicht in der Lage, einen unerwarteten Angriff auf die Republik durchzuführen.
So beantwortete er die Fragen, ob die Republik irgendwelche Maßnahmen in Zusammenhang mit der Information über eine Konzentration von ukrainischen Truppen im Bereich der Kontaktlinie ergreift.
„Wir wissen sehr gut, was an der Front geschieht. Uns erstaunt das nicht sehr“, sagte Plotnizkij.
„Ich sage es noch einmal für alle Einwohner der LVR – einen überraschenden Angriff wird es nicht geben. Wir sind vollständig informiert und kontrollieren die Situation“, versicherte er.
Die LVR wird die Unabhängigkeit von Kiew in Fragen der Wasserversorgung bis zum Frühjahr des kommenden Jahres erreichen.
„Unsere Leute müssen nur noch ein wenig Geduld haben, bis wir alle unsere Wasserwerke in Betrieb nehmen und alle Pläne erfüllen. Und dann werden wir zu 85-90% unabhängig sein“, sagte er.
Plotnizkij erinnerte daran, dass nach der Inbetriebnahme des Jelisawetinskij-Reservoirs in Krasnyj Lutsch und Antrazit eine erhebliche Verbesserung der Wasserversorgung erreicht wurde.
Dies wird sich bis zum Frühjahr noch verbessern, wenn mit Inbetriebnahme einer weiteren Filteranlage die Kapazität voll ausgeschöpft werden kann.
Er erwähnte, dass das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der LVR und die Leiter der Territorien der Republik derzeit die vorbereitenden Arbeit für die Inbetriebnahme des Rodakowskij-Wasserwerks durchführen….
Zur Verbesserung der Wasserversorgung von Kirowsk und Stachanow werden bereits in den nächsten zwei Wochen drei neue Pumpen installiert.

Abends:

De.sputniknews.com: Türkei und IS-Öl: Iran bietet „unwiderlegbare Beweise“ an
Politik
Nach Russland will auch der Iran Beweise für türkische Ölgeschäfte mit der Terrororganisation Daesh (auch Islamischer Staat, IS) vorlegen. Laut einem iranischen Politikexperten ist es jetzt für Erdogan Zeit zu gehen.
„Wir haben Dokumente, die beweisen, dass die Türkei von Daesh Erdöl kauft“, sagte Mohsen Rezaei, Sekretär des iranischen Schlichtungsrats. Iranische Militärberater hätten in Syrien Ölkonvois fotografiert und gefilmt, die Richtung Türkei gefahren seien. In der vergangenen Woche hatte der russische Generalstab Foto- und Videomaterialien veröffentlicht, die türkische Ölgeschäfte mit Daesh beweisen.
Wenn die Regierung in Ankara über den Ölschmuggel im eigenen Land nicht informiert sei, sei Teheran bereit, Beweise vorzulegen, sagte Rezaei. Damit reagierte er auf ein Statement des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, der nach eigenen Worten den Iran davor gewarnt hatte, Russland im Konflikt mit der Türkei Rückendeckung zu geben. Nun machte der Sekretär des iranischen Schlichtungsrats deutlich, auf welcher Seite sein Land steht.
„Der türkische Präsident Erdogan kann sein Volk nicht ewig irreführen und sich gegen die von Russland veröffentlichten Materialien stemmen, die die direkten Beziehungen der Türkei mit Daesh beweisen“, kommentierte Seyed Hadi Afghahi, iranischer Diplomat und Politikwissenschaftler, in einem Gespräch mit Sputniknews. Nach seiner Einschätzung zeugt Erdogans Warnung an Teheran davon, dass er von den russischen Beweisen geschockt wurde.
Wenn der türkische Staatschef auch weiterhin „das Offensichtliche bestreiten“ sollte, würde der Iran seine Beweise publik machen. Laut dem Experten besitzt das iranische Militär Bilder, Videos und GPS-Daten von Ölkolonnen. Die vom russischen Generalstab veröffentlichten Foto- und Videobelege gegen die Türkei bezeichnete Hadi Afghahi als „unwiderlegbar“. Gerade deshalb sähe der Iran bislang davon ab, seine eigenen Belege

nachzuschieben. „Doch bei Bedarf werden wir das tun.“
Die Türkei habe den russischen Bomber abgeschossen, weil er die IS-Öltransporte bombardierte, sagte der Experte. „Das ist der beste Beweis dafür, dass die Türkei mit dem Islamischen Staat bei Schmuggel und Weiterverkauf des gestohlenen syrischen Erdöls kooperiert.“
Laut dem Experten wird es für den türkischen Staatschef Erdogan Zeit zurückzutreten. „Mit seinen maßlosen Ambitionen hat Präsident Erdogan die türkischen Beziehungen zu vielen Staaten ruiniert: Angefangen beim Abschuss des russischen Jets über respektlose Äußerungen gegenüber der iranischen Führung bis hin zum Einmarsch türkischer Panzer im Irak.“

Ukrinform.ua: Der US-Vizepräsident Joe Biden hat bei seinem Besuch in der Ukraine die Gewährung von Amerika der zusätzlichen finanziellen Hilfe für die Ukraine in Höhe von fast 190 Millionen Dollar mitgeteilt.
Das machte er beim gemeinsamen Auftritt nach dem Treffen mit dem Präsidenten der Ukraine, Petro Poroschenko, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.
„Heute möchte ich eine neue Hilfe für die Ukraine in Höhe von fast 190 Millionen Dollar bekannt geben. So haben die Vereinigten Staaten der Ukraine bereits 760 Millionen Dollar in Form des direkten Beistandes seit dem Regierungswechsel im Jahr 2014 gewährt“, sagte er.
Laut Biden sollen 190 Millionen Dollar der Ukraine helfen, die Korruption zu bekämpfen, Reformen im Gerichtssystem umzusetzen, mehr Investitionen durch die Vereinfachung der Regelung und der Privatisierung von Staatsunternehmen zu werben, das Handelspotential der Ukraine zu erhöhen und den Zugang von Klein- und Mittelunternehmen zu Kapital zu verbessern. Die Mittel sollen auch helfen, die Energiesicherheit verbessern und zu Fortschritten in der Verfassungsreform führen.

Dan-news.info: Die Streitkräfte der Ukraine haben heute Abend das Feuer auf das Dorf Spartak eröffnet, teilen Einwohner mit.
„Die ukrainischen Streitkräfte haben heute Abend das Feuer auf Spartak eröffnet. In der Folge eines direkten Treffers eines Geschosses hat ein Brand in einem zweistöckigen Holzhaus auf der Aerodromnaja-Straße begonnen. Zurzeit brennt das Haus, es ist fast abgebrannt. Informationen über Verletzte gibt es bisher nicht“, sagte eine Einwohnern.
Wie die Gesprächspartnerin der Agentur erklärte, kam das Feuer auf Spartak aus dem benachbarten Dorf Opytnoje, das sich auf dem zeitweilig besetzten Territorium befindet. Den Typ des Geschosses konnten die Einwohner nicht ermitteln.

De.sputniknews.com: Irakischer Premier fordert sofortigen Rückzug türkischer Truppen aus Irak
Der irakische Regierungschef Haider al-Abadi hat einen sofortigen Rückzug der türkischen Truppen aus seinem Land gefordert. „Ankara hat noch 24 Stunden Zeit, dann wird das Problem im UN-Sicherheitsrat behandelt“, heißt es in einer am Montag veröffentlichten Erklärung Al-Abadis.
„Wir fordern von der Türkei, die Souveränität des Iraks zu achten, und haben der türkischen Seite 48 Stunden Zeit gegeben. Jetzt sind 24 Stunden geblieben.“ Am Sonntag hatte al-Abadi erklärt, dass sich die irakischen Behörden das Recht vorbehalten, beliebige Gegenschritte zu unternehmen, darunter auch den Weltsicherheitsrat einzuschalten, sollen die türkischen Truppen das Territorium des Iraks binnen 48 Stunden nicht verlassen.
Als Lüge bezeichnete Al-Abadi die Behauptung der Türkei, wonach Bagdad der Verlegung der türkischen Truppen ins Land zugestimmt hatte. „Wir haben keine Informationen und keine Vereinbarungen mit den Türken über die Truppenverlegung“, betonte er.
Nach irakischen Angaben war ein türkisches Panzerbataillon am vergangenen Freitag auf irakisches Gebiet mit dem Vorwand eingedrungen, kurdische Kämpfer auszubilden, die gegen die Terroristen kämpfen. Das irakische Außenministerium bezeichnete den Einmarsch als eine „feindliche Handlung“.

http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30625/67/306256726.jpg